„barung erleuchtet worden. — Allein man erlaube „mir zu sagen, daß diese Uebersetzung und Ausle„gung dem Gebrauch der Grundworte und dem „Zwecke des Apostels zuwider laufe. — Wenn also „hier die Frage gar nicht ist von den natürlichen „Verstandes-Kräften, — sondern von einem ver„kehrtem sinnlichen Willen, — was der dem le„bendigen Erkenntnis, oder der Furcht des Geistes „hinderlich sey; so ist ja offenbar, daß die Herren „Theologi diese Worte zur Ungebür auf das Un„vermögen und auf die Blindheit der natürlichen „Vernunft in geistlichen Dingen ziehen. Paulus „will nichts weiter sagen, als was auch von aller „andern Erkenntnis gilt, daß sinnliche Affecten alle „heilsame Lehren unfruchtbar machen. —

§. 4. (S. 275. fgg.)

„Es wird uns auch ausser dieser Stelle noch „eine andere von den Canzeln fleißig vorgehalten, — „daß wir unsere Vernunft gefangen nehmen „müssen unter dem Gehorsam des Glau„bens. Diesen Machtspruch (sagt unser unge„nannter Schriftsteller) „könne er auch durch Hülfe „der Concordanz in seiner ganzen Bibel nicht finden. „Die Stelle, worauf gezielt wird, (2 Corinth. 10, „4. 5.) enthalte das gewis nicht, sondern vielmehr „das Gegenteil. Paulus hatte die Corinther ge„rümt, daß sie auf seine Ermahnung eine sehr milde „Steuer zu dem Mangel der Heiligen hergegeben, „und dadurch ihren Gehorsam gegen das Evange„lium Christi öffentlich bezeugt hätten. Diese Will„farung der Corinther — hatte dem Apostel Ver„folger und Neider erweckt. — Sie gaben ihm „Schuld,